

Der Bückeberg – ein unbequemes Denkmal

Master-Studenten drehen Dokumentarfilm über diesen Ort mahnender Erinnerung

VON WOLFHARD F. TRUCHSEB

Emmerthal. „Der Bückeberg – das ist sicher ein unbequemes Denkmal. Aber es brennt mir auf der Seele, dass kaum jemand etwas darüber weiß. Vor allem, dass junge Leute keine Ahnung davon haben, was hier während der Nazizeit gewesen ist.“ Josefine Puppe, Archäologin und Germanistin, absolviert derzeit an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) den berufsbegleitenden Master-Studiengang „Schutz Europäischer Kulturgüter“ und hat es sich gemeinsam mit drei Kommilitonen zum Ziel gesetzt, die in der Bevölkerung bestehende Wissenslücke über das „Reichserntedankfest“, das von 1933 bis 1937 auf dem Bückeberg veranstaltet wurde, mit einem Dokumentarfilm zu schließen.

Typisch für die Ahnungslosigkeit sei das Wissen sehr vieler Mitstudenten gewesen: „Sie wussten zwar etwas von Bückeberg und seinem Schloss, aber der Bückeberg und das Reichserntedankfest waren ihnen völlig unbekannt.“

In den vergangenen Tagen befragte das Team um die Produzentin Josefine Puppe und Regisseur Arne Cornelius Wasmuth, der 15 Jahre lang beim NDR-Fernsehen Regie führte, auch Menschen in Emmerthal, darunter auch Bürgermeister Andreas Grossmann und Domänenbetreiber Andreas Rieke, zu dessen landwirtschaftlichem Gelände der Bückeberg gehört, aber auch Anwohner, die direkt am Bückeberg gebaut haben. Und sie filmten eine Gruppe von Schülern der Handelslehranstalt, die von dem Historiker Bernhard Gelderblom über das



Dreharbeiten auf dem Bückeberg: Der Historiker Bernhard Gelderblom (re.) erklärt einer Schülergruppe der Handelslehranstalt die Geschichte des Schauplatzes der NS-Reichserntedankfeste.

wff

Gelände geführt wurden. Der Film soll eine Länge von etwa zehn Minuten haben und wird voraussichtlich am Tag des offenen Denkmals am 8. September in der Handelslehranstalt (HLA) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gleichzeitig wird in der HLA auch die von Gelderblom erarbeitete Ausstellung über den Bückeberg und das Reichserntedankfest gezeigt. Danach soll der Film sowohl als kostenlose

DVD als auch auf verschiedenen Internetseiten als Download publiziert werden.

Dass das gesamte Gelände im Jahr 2011 nach jahrelangem Streit unter Denkmalschutz gestellt wurde, fand vor allem in der Bevölkerung der umliegenden Orte teilweise wenig Zustimmung, wenn nicht gar offene Ablehnung. Nach Ansicht von Josefine Puppe und ihren Mitschreibern reicht es aber nicht, „nur das Reichstagsge-

lände in Nürnberg oder das Gauforum in Weimar als mahnende Orte der Erinnerung zu bewahren“. Es sei im Gegenteil enorm wichtig, „auf die Gesamt-Reichs-Topografie derartiger Stätten zu verweisen, um die Logik einer NS-Propaganda-Maschinerie nachzuvollziehen“. Deshalb müsse auch diese mahnende Stätte der Erinnerung in Hagenohsen erhalten bleiben.

Die Kosten für den Doku-

mentarfilm veranschlagt Produzentin Puppe auf 20000 Euro. Jeweils 2500 Euro spendeten der Landschaftsverband Hameln-Pyrmont, das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege und die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten zur Finanzierung. Den Rest des Geldes für das Projekt sammelte das Team per Crowd-Funding von Freunden und anderen politisch-historisch Interessierten ein.

Hochwasser-Einsätze überschatten Feier

In Egge bleiben manche Stühle leer / Zum Jubiläum in Hagenohsen wird ein VW Bus gespendet

Hagenohsen/Egge. Während vor zwei Wochen das Feuerwehrfest in Dehmkerbrock von den Wassermassen gezeichnet war, die vom Himmel fielen und das Gelände rund um das Festzelt in eine Seenlandschaft verwandelten, war es beim Egger Feuerwehrfest am Wochenende das Elbehochwasser, das zumindest einen Teil der Führungskräfte auf Kreisebene sowie die Kameraden der Feuerwehrkreisebereitschaften nicht wirklich zum Feiern kommen ließ.

„Seit der Gründung unserer Wehr im Jahr 1888 hat sich in der technischen Ausstattung vieles zum Positiven verändert, gleich geblieben ist jedoch die hohe Einsatzbereitschaft unserer freiwilligen Frauen und Männer hier in Hagenohsen“, betonte Ortsbrandmeister Daniel Werpup. Drei Tage lang feierten die Blauröcke aus dem

Emmerthaler 520-Seelen-Dorf Hagenohsen ihr 125-jähriges Jubiläum und das 45-jährige Bestehen ihrer Jugendfeuerwehr. Neben den vielfältigen Einsätzen und Übungen auf Orts- und Gemeindeebene verdeutlichte sich das auch in der Kreisfeuerwehrbereitschaft Ost, „in der wir seit 25 Jahren eingegliedert sind“, sagte Werpup. Gemeindebrandmeister Karl-Heinz Brockmann unterstrich, dass das hohe Alter der Ehrenamtlichen zeigt, dass schon vor langer Zeit ein großes Interesse daran bestand, sich um den Brandschutz zu kümmern und dem Nächsten zu helfen. „Heute bildet ihr mit euren hochmotivierten Einsatzkräften und technisch guter Ausrüstung einen starken Eckpfeiler in der Gefahrenabwehr unseres Gemeindegebietes und darüber hinaus.“ Unternehmer Jürgen Lohmann spendete einen VW

Bus, „zwar gebraucht, aber technisch und optisch auf allerbestem Niveau, wird er künftig ihre Jugendfeuerwehr sicher über die Straßen unseres Landkreises befördern“, sagte der Geschäftsführer der Lohmann Gruppe. Dass in Hagenohsen neben den feuerwehrlieblichen Aufgaben auch die Kameradschaft und das örtliche Miteinander an vorderster Front stehen, hob Ortsbürgermeister Rudolf Welzhofer hervor. „Sie bringen sich neben dem Feuer- und den Hilfeleistungen auch beispielhaft für die Mitgestaltung der Dorfgemeinschaft ein.“ Es sei eine Ausnahme, dass es heute noch Zeltfeste in dieser Größenordnung, die mit soviel Liebe zum Detail vorbereitet würden, gibt. Und Gemeindechef Andreas Grossmann betonte, dass die Feuerwehr Hagenohsen in ihrer 125-jährigen Geschichte bis

zum heutigen Tag eine Aufgabe wahrgenommen hat, die für das örtliche Gemeinwesen von herausragender Bedeutung sei.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Egge bildete die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Hameln-Pyrmont. Bereits hier blieben einige Stühle leer, weil die Kameraden mit der Kreisbereitschaft West unmittelbar vor der Versammlung vom mehrtägigen Hilfeinsatz im Hochwassergebiet zurückgekehrt waren und die Kreisbereitschaft Ost bereits in Voralarmierung versetzt worden war. Als alle wichtigen Regularien auf Kreisebene besprochen waren, eroberte die Jugend das Egger Festzelt am späten Freitagabend. „Dank eurer Hilfe ist alles super gelaufen“, lautete das dicke Lob von Ortsbrandmeister Heiner Pape.

Der Samstag war dann eigentlich zum Feiern vorgesehen, doch die Kameraden der Kreisbereitschaft West wurden bereits wieder für ihren nächsten Hochwassereinsatz voralarmiert. Bei Kreisbrandmeister Frank Wöbbecke und dem stellvertretenden Bereitschaftsführer Hartwig Zur Mühlen standen die Handys kaum still und auch Aerzens Gemeindebrandmeister Friedhelm Senke versammelte seine Ortsbrandmeister kurz um sich, um die Informationen an die Einsatzkräfte weiterzugeben. Die Alarmierung kam erst am Sonntagmorgen, sodass in Egge die Feierlaune das angespannte Warten ablöste.

gm/sbr

► Weitere Fotos von der Feier in Hagenohsen gibt's unter www.dewe-zet.de



Teilweise in historischen Kostümen zogen die Hagenohsener durch die Straßen (li.). Auch in Egge gab es zum krönenden Abschluss gestern einen Umzug (re.).

wfx/sbr



KURZ NOTIERT

Auf gerader Strecke gegen Baum gefahren

Aerzen. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntag gegen 13.30 Uhr auf der K 29 zwischen Aerzen und Königsförde. Auf gerader Strecke geriet ein 51-jähriger Aerzener auf den rechten Seitenstreifen, überfuhr einen Leitpfehl, streifte einen Straßbaum und krachte danach frontal gegen einen weiteren. Der Fahrer, er soll laut Polizeiangaben unter Alkoholeinfluss gefahren sein, wurde ins Krankenhaus nach Hameln gefahren. An seinem Opel Meriva entstand wirtschaftlicher Totalschaden. *fn*

Reher besucht Reher

Reher. Seit 34 Jahren hält die Freundschaft zwischen den beiden Dörfern – nun ist es wieder soweit: Gäste aus Reher in Schleswig-Holstein kommen am Samstag, 15. Juni, zu Besuch in den Aerzener Ortsteil Reher. „Alle Einwohner sind herzlich eingeladen, unsere Gäste zu begrüßen“, teilt Ortsbürgermeisterin Christa Jakobi mit. Treffen ist am Dorfgemeinschaftshaus um 14 Uhr. Ein reichhaltiges Kuchenbüfett ist vorbereitet.

Kleine Überraschung für Erstspender

Reher. Am Dienstag, 18. Juni, gibt es in Reher die Möglichkeit, Blut zu spenden. Von 16 bis 19.30 Uhr bieten der Blutspendedienst Springe und die Helferinnen des DRK Reher im Dorfgemeinschaftshaus Gelegenheit zur Blutspende. Teilnehmer sollten für die Erstspende mindestens 18 Jahre alt sein. Jeder Erstspender erhält einen Blutspendepass und eine kleine Überraschung. Regelmäßige Spender sollten ihren Blutspendepass nicht vergessen. Es gibt ein Büfett.

Teufeltiere und Essigvögel

Aerzen. Wenn der Vogel durchs Feuer geht und der Teufel im Essig steht, dann ist Märchenzeit in der Aerzener Domänenburg. Am Samstag, 15. Juni, taucht die zertifizierte Erzählerin des Jana-Raile-Instituts für Erzählkunst, Vivian Kosok, gemeinsam mit den Zuhörern in eine andere, geheimnisvolle Welt ein. Untermauert wird diese Reise in die Welt der Märchen musikalisch von der Sängerin Diana Schuler (Just me). Start ist um 19 Uhr in den Räumen der Bücherei. Der Eintritt kostet fünf Euro.

SERVICE

Apotheken

- **Aerzen:** Zusatznotdienst 18.30-19 Uhr: Humme-Apotheke, An der Kirche 2, Groß Berkel, Tel. 05154/8789.
- **Emmerthal:** Siehe Hameln.

Notdienste

- **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05151/19218.

Kontakt

- **Redaktion:** Tel. 05151/200-457, Fax 05151/200-429, E-Mail: c.branahl@dewe-zet.de